

- * (c) JOHANN HEIDEBRECHT, geboren den 26. Maerz, 1889, in Rosenort, Ukraine,
gestorben den 7. April, 1961 in St. Catharines, Ontario, Kanada.
Von Beruf war er Maler (Faerber). Er hatte 7 jaehrige Dorfschulbildung.
Schon als Juengling wurde er Meister in der Landwirtschaftlichen
Maschinenfabrik Legion, Waldeck (Ljesowka), Memriker Ansiedlung,
Ukraine. Hier lernte er auch seine Frau, Mariechen Harms kennen, die
er im Herbst, 1913 heiratet. ^{gestorben 8. JANUAR 1970} Sie wohnten dann in Rosenort in der
Sommerstube, zu Hause, waehrend Hans in Nebenhaus, das er sich hatte
erbauen lassen, sein Handwerk betrieb. Hans gehoerte zur Lichtenauer
Kirchengemeinde, Mariechen aber zur Bruedergemeinde. Spaeter in
Kanada gehoerten beide zur Bruedergemeinde. 1914 musste Hans mit
seinem Bruder Peter als Reichsdeutsche nach Kostrom in die Verbannung.
Mariechen ging spaeter mit Mutter auch dahin. 1917, im Fruehling,
nach Abdankung des Kaisers, gingen alle wieder in den Sueden nach
Rosenort. 1927 wanderten sie aus nach Kanada, nach Winnipeg, wo es
ihnen nur sehr knapp ging, da die "Union" eintrat. Auch war die
Sprache ein Problem. Nach einigen Jahren gingen sie nach St. Catharines,
Ontario. Die Kinder wuchsen heran, beherrschten die Sprache, halfen
mit in der Arbeit, und bald waren sie aus den "Dreck" drauszen;
besaenzen ihr eigenes Haus, und es ging ihnen gut. Hans war weich,
liebevoll, musikalisch; spielte die Guitare. - Seine Frau Maria Harms,
geboren den 10. Juni, 1890, gestorben den 8. Januar, 1970. Als
sie nach der Hochzeit in Rosenort wohnten - ihr erstes Mal von zuhause
weg - da hatte sich schwer mit dem "Banger" zu kaempfen. Hansen's
Charakter, auch seine Abwesenheit von zuhause wegen der Arbeit,
brachten es mit sich, dasz sie im Familienleben mehr Festigkeit
zeigte als der Vater. Die letzten paar Monate ihres Lebens war sie
im "Tabor Manor Home" als Insaszin, da sie der Verpflegung bedurfte.
Es fiel ihr schwer, dasz sie nicht im eigenen Hause von der ihrigen
gepflegt die letzte Reise antreten durfte. Die Verhaeltnisse sind in
diesem Lande so, dasz die Kinder - auch bei dem bestmoeglichsten wollen,
ihren Eltern im Alter nicht das sein koennen, was diese, nach alter
Tradition zu erwarten, nach ihrer Meinung, ein Recht haben.
IHRE KINDER sind: Nach einigen Fehlgeburten: (a) Kaetie, (b) Johannes,
(c) David, (d) Sarah und (e) Abraham.